



© Christopher Glanzl

Gemeinsam für den Erhalt der Wiener Zeitung als Printausgabe: Kulturschaffende laden zum Solidaritätsabend ein.

Stimmen für Erhalt

Österreichs Kulturschaffende veranstalten für die Zukunft der *Wiener Zeitung* einen Solidaritätsabend.

WIEN. Österreichs Kulturprominenz wehrt sich weiter gegen das von der Regierung geplante Ende der *Wiener Zeitung* als gedruckte Tageszeitung.

So werden etwa Josef Hader, Erika Pluhar, Florian Scheuba, Thomas Maurer, Doron Rabinovici oder auch Miriam Hie am Sonntag, 22. Jänner, ab 19 Uhr in der Kulissee in Wien bei der kostenlos zugänglichen Solida-

ritätsveranstaltung „Rettet die *Wiener Zeitung*“ auf der Bühne zu sehen sein.

„Wir wollen verhindern, dass jemand wegen der Feiertage mit einem Ende der Proteste rechnet und klammheimlich der Gesetzesentwurf unverändert zur Beschlussfassung vorgelegt wird“, erklärte Maurer in einer Aussendung. „Moderne Demokratie und unabhängige Zeitungen sind in

blutigen Revolutionen gemeinsam entstanden und bedingen einander.

Deswegen würde es der österreichischen Regierung gut anstehen, die derzeit älteste Zeitung der Welt weiter fortbestehen zu lassen“, trat auch Hader gegen die Pläne der türkisch-grünen Regierung auf. Maria Happel wird eine Grußbotschaft von Literaturnobelpreisträgerin

Elfriede Jelinek verlesen, Autor Robert Menasse übermittelt einen Unterstützungstext, der sich kritisch mit der Medienpolitik der Grünen auseinandersetzen soll.

Kritik und Widerstand

Der Gesetzesentwurf der Regierung zur *Wiener Zeitung* sieht vor, dass diese künftig primär online erscheint und nur nach Maßgabe der Mittel auch in Printform.

Zudem soll die journalistische Aus- und Weiterbildung im Rahmen eines „Media Hub Austria“ ausgebaut und eine Contentagentur bei der republiks-eigenen Wiener Zeitung GmbH eingerichtet werden. Die Pläne stießen teils auf scharfe Kritik. Medienministerin Susanne Raab (ÖVP) bekräftigte indes vor rund einer Woche das Vorhaben.

Eine Petition, die von vielen Größen aus diversen Branchen unterstützt wurde, fordert eine 18-monatige Übergangszeit, in der ein neues Modell zur Fortführung der Zeitung entwickelt werden soll. Weitere Unterstützung kommt vom Veranstaltungsmanager Georg Hoanzl. Als Mitveranstalter fungieren noch die IG Autorinnen Autoren sowie die „Initiative Baukultur für Medienvielfalt“. (APA/red)

Neue Agentur für Wüstenrot

Campaigning Bureau betreut Finanzdienstleister.

WIEN. Der österreichische Finanzdienstleister Wüstenrot setzt zukünftig auf das Team der Marken- und Mobilisierungsagentur Campaigning Bureau.

„Das Team des Campaigning Bureau hat sich von Anfang an mit Begeisterung in die Wüstenrot-DNA hineingefühlt und mit großer Kreativität eine hervorragende Kampagne entwickelt. Unsere Zusammenarbeit emp-

finde ich als höchst professionell und darüber hinaus macht sie auch noch Spaß. Ich freue mich auf more to come“, so Susanne Riess-Hahn, Generaldirektorin Wüstenrot.

Stefanie Winkler-Schloffer, Geschäftsführerin des Campaigning Bureau, freut sich schon auf die gemeinsame Entwicklung innovativer und erfolgreicher Kampagnen. (red)



© Wüstenrot Wien

Ursula Klugt, Stefanie Winkler-Schloffer und Susanne Riess-Hahn.